
Testatsexemplar

Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt Aktiengesellschaft
Pforzheim

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2020.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020.....	7
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

**Lagebericht der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG, Pforzheim,
für das Geschäftsjahr 2020**

1. Geschäftstätigkeit, Struktur und Strategie	2
2. Gesamtwirtschaftliches Umfeld	3
3. Geschäftsentwicklung	6
4. Entwicklung der Regionen und Beteiligungen	6
5. Vermögens- und Finanzlage	8
6. Investitionen, Forschung und Entwicklung	9
7. Personal.....	9
8. Nachhaltiges und verantwortliches Wirtschaften	10
9. Risiken- und Chancenmanagement.....	12
10. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.....	16
11. Prognose und Ausblick.....	16

1. Geschäftstätigkeit, Struktur und Strategie

Die Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG ("Agosi") ist ein traditionsreiches Pforzheimer Edelmetallunternehmen mit einer multiregionalen Präsenz in den relevanten Märkten der Edelmetallwirtschaft.

Neben dem Standort in Pforzheim existieren in Schwäbisch Gmünd, Wien und Bangkok weitere Produktionsstandorte von Tochtergesellschaften. Im eigenen sowie im Umicore-Netzwerk stehen zudem Verkaufsbüros u. a. in Amsterdam, Birmingham, Paris, São Paulo und Toronto zur Verfügung. Damit bietet Agosi sowohl den lokalen als auch den globalen Kunden und Geschäftspartnern hervorragenden Service und kompetente Unterstützung.

Hauptaktionär der Agosi ist über eine 100%ige Zwischenholding die belgische Umicore NV/SA, Brüssel, ("Umicore"), ein globales Unternehmen mit Schwerpunktaktivitäten auf zukunftsträchtigen Gebieten wie Energiematerialien, Katalyse und Recycling, insbesondere von Edelmetallen.

Agosi hält die Anteile der Beteiligungsunternehmen Österreichische Gold- und Silber-Scheideanstalt Ges.m.b.H., Wien, ("Ögussa"), Umicore Precious Metals (Thailand) Ltd., Bangkok, ("UPMT") sowie des Verkaufsbüros Schöne Edelmetaal B.V., Amsterdam, ("Schöne Edelmetaal"), die allesamt edelmetallbasierte Schmuck- und Industriehalbzeuge sowie Aufarbeitungs-Dienstleistungen im Kreislaufverbundgeschäft anbieten. Die Kompetenz der Umicore Galvanotechnik GmbH in Schwäbisch Gmünd, ebenfalls eine 100%-ige Beteiligung der Agosi, ist die Herstellung und der Vertrieb edelmetallhaltiger Produkte für dekorative und industrielle Oberflächenbeschichtungen.

Zum **Produktangebot** gehören kundenspezifisch gefertigte Edelmetallspezialitäten bis hin zu standardisierten Lagerprodukten für die schnelle Belieferung. Hochwertige Halbzeuge aus Edelmetallen und deren Legierungen in Form von hochpräzisen Rohren, Ringen, Blechen, Bändern, Drähten, endformnahen Präzisionsteilen, Münzronden und Barren von 1 g bis hin zu 1000 Feinunzen schweren LBMA-akkreditierten Formen stehen für technische Kompetenz.

Die **Edelmetallrückgewinnung** der Feinmetalle in höchster Reinheit ist wesentlicher Kern der Geschäftstätigkeit. Das Edelmetallrecycling sowohl für industrielle als auch für private Kunden ermöglicht es, einen hohen Anteil des Edelmetallbedarfes aus der eigenen Aufarbeitung zu bedienen und damit größtmögliche Versorgungssicherheit zu garantieren.

Durch die eigene Rückgewinnung ist es ebenfalls möglich, CoC-zertifiziertes Gold, Platin, Palladium und Rhodium nach den Anforderungen des Responsible Jewellery Council (RJC) für die gehobene Schmuckindustrie anzubieten. Mit der erfolgreichen Zertifizierung durch das RJC nach dem "Chain-of-Custody"-Standard (CoC) war Agosi das erste Edelmetallunternehmen in Deutschland, das für seine CoC-Produkte eine konfliktfreie Liefer- und Produktionskette vom Rohmaterial bis zum Feinmetall bzw. Halbzeug für Gold und Platingruppenmetalle aufweisen kann. Bei der London Bullion Market Association (LBMA) ist Agosi akkreditierter Hersteller für "Good Delivery" Investmentbarren in Übereinstimmung mit der LBMA "Responsible Gold Guidance" und der "Responsible Silver Guidance", die die OECD Due-Diligence-Richtlinie zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten auf internationaler Ebene umsetzen. Durch die Zertifizierungen bei RJC wie auch bei LBMA ist Agosi als "conformant refiner" bei der Responsible Minerals Initiative (RMI) gelistet (<http://www.responsiblemineralsinitiative.org/gold-refiners-list/>).

Der **Edelmetallhandel** komplettiert unser Dienstleistungsangebot für Kunden mit Finanzierungs- und Preisabsicherungsinstrumenten, Gewichtskonten und weiteren Edelmetallservices.

Mit der **Aufarbeitung von und dem Handel mit Basismetallen** (sog. Nicht-Eisenmetalle, kurz: "NE-Metalle") leistet Agosi eine wichtige Funktion als Mittler zwischen regionalen Kunden und den Metallhütten. Am Standort "Am Hauptgüterbahnhof" in Pforzheim werden Metalle zur Verfügung gestellt, Altmetalle und Schrotte gesammelt und zur weiteren Verarbeitung in der Recyclingkette vorbereitet.

Das **technologische Know-how**, vor allem in der Edelmetallchemie, der Metallurgie und den Materialwissenschaften, bildet zusammen mit technischem und kaufmännischem Kundenservice die bewährte Basis für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit in der Edelmetallwirtschaft.

Die **Zielkunden und -segmente** finden sich zum einen im Bereich Lifestyle und Schmuck, wo Agosi als traditionelles Edelmetallhaus aufgrund seiner Zuverlässigkeit, der Kundenorientierung und der Qualität von Herstellern und Händlern als Partner geschätzt wird. Neben Kunden aus der Uhren- und Schmuckindustrie bedient Agosi auch Hersteller dekorativer Produkte wie Silberwaren und Schreibgeräte sowie Kunden, die sich auf Oberflächenveredelung spezialisiert haben.

Agosi hat eine lange Tradition in der Entwicklung von Anwendungslösungen für weitere Edelmetall verarbeitende Industrien, so dass auch Unternehmen z. B. aus der Elektro- und Elektronikindustrie, der Chemieindustrie und dem Sektor "Erneuerbare Energien" zum Kundentamm zählen.

Sowohl Silber als auch Gold werden auch für Investmentzwecke nachgefragt. Die Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG fertigt nicht nur hochqualitative Bänder und Folien für Münzanstalten, sondern auch verschiedene Barren und Münzronden für den Investmentbedarf.

Das Angebot von Kreislaufgeschäften ist Kernelement der **Geschäftsstrategie**. Das Kreislaufangebot für die Kunden besteht aus der Kombination der Bereitstellung hochqualitativer Edelmetallprodukte, zuverlässiger Edelmetallrückgewinnung und kompetentem Edelmetallservice aus einer Hand.

Das zweite Strategieelement bildet die regionale Präsenz in den wichtigen Märkten. So werden Kunden in Großbritannien aus einem Verkaufsbüro in Birmingham bedient, um französische Kunden kümmern sich Mitarbeitende eines Vertriebsbüros in Paris, die Schöne Edelmetaal betreut Kunden in Belgien, den Niederlanden und Luxemburg. UPMT in Thailand versorgt Kunden in Thailand und benachbarten Ländern, UPMC in Kanada bedient Kunden auf dem nordamerikanischen Kontinent, Südamerika und insbesondere Brasilien werden von Umicore in Brasilien betreut. Diese Struktur ermöglicht unseren Kunden kurze Wege und bildet eine gute Basis für die weitere Marktentwicklung.

Kundenfokus und operative Exzellenz werden auch zukünftig die Grundlage für eine gute organische Entwicklung sein. Daneben werden Optionen geprüft, in einem durch Konsolidierungen gekennzeichneten Markt auch durch wertschaffende Akquisitionen zu wachsen.

2. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die **Weltwirtschaft** durchlebte 2020 aufgrund der Corona-Pandemie eine beispiellose Entwicklung. Während zu Beginn des Jahres die Hoffnung bestand, die Pandemie innerhalb weniger Monate in den Griff zu bekommen, zeigt sich nach inzwischen einem Jahr, dass die Bedrohungslage immer noch bedeutsam ist. Die weitere Entwicklung der Pandemie bleibt

durch das Auftreten mutierter Coronavirus-Varianten schwer prognostizierbar. Das gilt in gleicher Weise für die wirtschaftliche Entwicklung.

Der Einbruch der Weltwirtschaft im vergangenen Jahr fiel nach Angaben des IWF mit einem geschätzten Minus von 3,5 % zwar etwas weniger dramatisch aus als noch im Oktober 2020 befürchtet (-4,4 %), stellt aber dennoch die schlimmste Rezession seit der Weltwirtschaftskrise vor rund 90 Jahren dar. Nach Einschätzung des IWF ist die Pandemie besonders für Schwellen- und Entwicklungsländer verheerend; bei der Armutsbekämpfung dürfte sie die Fortschritte der letzten zwei Jahrzehnte zunichte machen.

Innerhalb der Wirtschaftsregionen erlitt die Eurozone laut IWF mit einem geschätzten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 7,2 % den größten Einbruch; die USA kamen mit minus 3,4 % vergleichsweise glimpflich davon, während China seine Wirtschaftsleistung sogar geringfügig steigern konnte (+2,3 %).

Die Prognosen für das laufende Jahr gestalten sich durch das Auftreten mutierter Coronavirus-Varianten einerseits und den Erfolgen der nach und nach durchgeführten Impfungen auf der anderen Seite äußerst schwierig. Der IWF prognostiziert im Januar 2021 für das laufende Jahr eine weltweite Erholung um 5,5 % (Eurozone +4,2 %, USA +5,1 %, China +8,1 %).

Deutschland war nach Mitteilung des statistischen Bundesamts im vergangenen Jahr durch die Pandemie mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 5,0 % betroffen. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass 2020 mehr Arbeitstage als 2019 zur Verfügung standen, betrug der Rückgang kalenderbereinigt sogar 5,3 %. Massive Rückgänge der in- und ausländischen Nachfrage und deutliche Einbrüche im Produzierenden und Verarbeitenden Gewerbe sowie im Dienstleistungssektor hinterließen Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Der stetige Aufwärtstrend am Arbeitsmarkt (14 Jahre anhaltender Anstieg der Erwerbstätigkeit) und die 8 Jahre anhaltende Serie von Finanzierungsüberschüssen (erstes Defizit seit 2011) wurden jäh beendet. Anlass zur Hoffnung bietet die Tatsache, dass mittlerweile Impfstoffe zur Verfügung stehen, mit deren Hilfe es gelingen sollte, die Dynamik zu brechen.

Verlängert wird die Krise derzeit durch neue Coronavirus-Mutanten, die eine Ausweitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie (Lockdowns) erforderlich machen, so lange nicht genügend große Teile der Bevölkerung über Impfschutz verfügen. Es ist zu wünschen, dass die operativen Schwierigkeiten in der Bereitstellung von Impfdosen überwunden werden. Ebenso muss es gelingen, die Akzeptanz der Impfangebote zu erhöhen.

Wenig überraschend gehen die Prognosen für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland auseinander – und verändern sich rasch im Zeitablauf. Während die Bundesregierung in ihrer Herbstprognose 2020 noch von einem Wachstum von 4,4 % für 2021 ausging, revidierte sie diesen Wert in ihrer Januar-Prognose auf nur noch 3,0 %; der IWF prognostiziert 3,5 %. Mindestens genauso wichtig wie die konjunkturelle Entwicklung insgesamt ist die Entwicklung in den Sektoren der Wirtschaft. Und hier deutet sich nach Einschätzung von Ökonomen eine K-förmige Erholung an: Während anhaltende Verbesserungen im Verarbeitenden Gewerbe zu erwarten sind, muss mit weiter eingetrübten Perspektiven im Dienstleistungsbereich gerechnet werden (Jahreswirtschaftsbericht 2021 der Bundesregierung, Kapitalmarktkompass Dezember 2020 der LBBW).

Die **Edelmetallpreise** in den für Agosi wesentlichen Notierungen in EUR stiegen nach dem Covid-19 Pandemieausbruch im März stark an. Im Jahresdurchschnitt 2020 lagen sie teils deutlich über dem Vorjahr, lediglich Platin bewegte sich auf Vorjahresniveau:

Edelmetallpreise in EUR/kg	31.12.2020	31.12.2019	Jahresdurch- schnitt 2020	Jahresdurch- schnitt 2019
Gold	49.153	43.587	49.814	40.068
Silber	694	516	575	466
Platin	28.166	27.789	24.878	24.803
Palladium	62.095	54.949	61.974	44.186

Bei den **NE-Metallen** gaben die EUR-Notierungen von Zink, Kupfer und Nickel leicht nach.

Mit dem in der ersten Jahreshälfte deutlich ansteigenden Goldpreis ließ die **Nachfrage nach Gold** stark nach, lediglich im letzten Quartal zog sie infolge sinkender Preise wieder an (World Gold Council). Für das ganze Jahr fiel sie um 14 % auf ein 11-Jahres-Tief von 3.760 t. Der größte Anteil an diesem Rückgang entfiel auf die Schmucknachfrage, die angesichts hoher Preise und geschlossener Verkaufsstellen um 34 % auf 1.410 t sank. Käufe der Notenbanken sanken um 59 % auf 270 t, während der Technologiebedarf um 7 % auf 300 t zurückging.

Demgegenüber wurden deutlich mehr Investmentprodukte nachgefragt: In einem starken Jahresendspurt legten Barren und Münzen um 3 % auf 896 t zu, mit physischem Gold hinterlegte ETFs wurden im Volumen von 887 t (+120 % gegen Vorjahr) nachgefragt.

Das Gold-Angebot war ebenfalls rückläufig, und zwar um 4 % auf 4.630 t. Es setzt sich zu 72 % aus Material aus Minenproduktion und zu 28 % aus wiederaufgearbeitetem Material zusammen.

Auch die **Nachfrage nach Silber** war nach Informationen der LBBW in 2020 stark rückläufig, sie brach um 17 % auf 825 Mio. Unzen ein. Haupttreiber war der Rückgang der industriellen Nachfrage um 20 % auf 400 Mio. Unzen. Die Nachfrage nach Münzen und Barren stieg dagegen weiterhin an, während andere Verwendungsbereiche (Schmuck, Besteck, Foto) einen hohen Nachfragerückgang um 25 % verzeichneten.

Das Silber-Angebot sank um 7 % auf 970 Mio. Unzen, die mit physischem Silber hinterlegten ETF-Bestände stiegen um 44 % auf 270 Mio. Unzen.

Der Bedarf an **Metallen der Platingruppe** (Platin, Palladium, Rhodium, Ruthenium, Iridium, Osmium) ist aufgrund der Verwendung in technischen Anwendungen weiter gestiegen. Haupttreiber sind hier die Einsatzbereiche Autoabgaskatalysatoren, Brennstoffzellen und Elektronik. Innerhalb der Metalle wurde verstärkt Palladium zulasten von Platin nachgefragt. Die Gründe liegen hier in dem Trend weg von Dieselmotoren, deren Abgase vor allem mit Platinbeschichtungen gereinigt werden, hin zu Benzinmotoren, deren Abgaskatalyse auf der Basis von Palladium und Rhodium geschieht. Im Lauf des Jahres hatte das ungewöhnlich starke Preissteigerungen der Metalle und enorm schwankende Leihraten zur Folge, die die Hersteller weiterhin zum sparsamen Umgang mit den knappen Ressourcen zwingen.

Der **Devisenkurs EURUSD** zeigte einen im Jahresverlauf schwächer notierenden USD (Startkurs 1,1193 USD/EUR, Schlusskurs 1,2271 USD/EUR). Für Käufer aus dem Euroraum verteuert ein starker US-Dollar unter sonst gleichen Bedingungen die effektiven Kosten des Erwerbs von Edelmetallen, die traditionell in US-Dollar gehandelt werden.

Steigende Edelmetallpreise und ein schwacher Euro sind für das Geschäft mit Investmentprodukten und für das Aufarbeitungsgeschäft förderlich; dem übrigen EM-Produktgeschäft (Schmuck, Uhren, Lifestyle-Produkte) schaden sie jedoch, da sie solche Produkte tendenziell verteuern.

3. Geschäftsentwicklung

Agosi erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen **Gesamtumsatz** von 1.657 Mio. EUR, 42,0 % über Vorjahr (1.167 Mio. EUR). Diese Veränderung ist vor allem auf die höheren Edelmetallpreise und höhere Produktumsätze zurückzuführen.

Die **Gesamtumsätze** werden dominiert von den Umsätzen mit Edel- und NE-Metallen (auch Basismetalle genannt). Die Umsätze aus Edelmetallverkäufen stiegen in 2020 um 44,5 % – getrieben durch die im Jahresverlauf gestiegenen Edelmetallpreise.

Rückläufig entwickelten sich dagegen die Mengen und mit ihnen die Umsätze des Handels mit Basismetallen aufgrund der COVID-19 Auswirkungen in den hierfür relevanten Branchen Automobil und Elektrotechnik.

Als interne Messgröße für die Entwicklung des operativen Geschäfts werden die um Edel- und Basismetallumsätze bereinigten Umsätze ("**Formerlöse**") herangezogen. Sie setzen sich zusammen aus den Umsätzen in der Edelmetallaufarbeitung und aus den Produktumsätzen. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Formerlöse um 9,8 % und übertrafen damit die Prognose aus dem Vorjahr:

Die Umsätze in der **Edelmetallaufarbeitung** sanken gegenüber dem Vorjahr um 4,2 %. Grund waren geringere Ausarbeitungsmengen von Gekrätz sowie silber- und goldhaltigem Scheidgut. Die **Produktumsätze** stiegen dagegen um 20,8 % – vor allem durch erfreulich hohe Münzrondenverkäufe.

Das **Ergebnis vor Steuern (ohne Beteiligungserträge)**¹ beläuft sich auf 24,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR). Wesentliche Treiber waren die gestiegenen Formerlöse, Metallerträge und Zinserträge für Edelmetalleihen. Ergebnisbelastend wirkten sich dagegen erfolgsabhängige Zahlungen an Mitarbeitende, höhere Frachtkosten sowie Kosten für die vernetzte Zusammenarbeit ("Remote Collaboration") aus.

Die **Beteiligungserträge** aus den in- und ausländischen Tochtergesellschaften erreichen den erneut hohen Wert von 18,3 Mio. EUR (Vorjahr 18,7 Mio. EUR), davon allein 10,6 Mio. EUR von der Umicore Galvanotechnik GmbH.

Nach Abzug der Steuern ergibt sich für die Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG im Geschäftsjahr 2020 ein **Jahresüberschuss** von 34,4 Mio. EUR (Vorjahr 19,8 Mio. EUR), der dieses Jahr dem **Bilanzgewinn** von 34,4 Mio. EUR entspricht (Vorjahr 19,8 Mio. EUR). Der im Vergleich zur Prognose höhere Jahresüberschuss ist im Wesentlichen auf das bessere Ergebnis in Pforzheim selbst zurückzuführen.

4. Entwicklung der Regionen und Beteiligungen

Agosi sowie deren Tochtergesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Umicore NV/SA einbezogen. Agosi nimmt eine Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts gemäß § 291 HGB in Anspruch. Dessen ungeachtet wird zur besseren Information der Aktionäre nachfolgend die Geschäftsentwicklung der Beteiligungsgesellschaften beschrieben. Die länderspezifischen Rechnungslegungsvorschriften bilden dabei die Grundlage für die im Bericht erwähnten Kennzahlen.

¹ Positionen 1 bis 7 sowie 9 bis 10 der Gewinn- und Verlustrechnung; operatives Ergebnis

Umicore Galvanotechnik GmbH, Schwäbisch Gmünd

Umicore Galvanotechnik GmbH ist die größte Tochtergesellschaft der Agosi und beliefert unterschiedliche industrielle sowie dekorative Marktsegmente in den internationalen Märkten.

Umicore Galvanotechnik betreibt am Standort Schwäbisch Gmünd einen modernen Produktionsstandort, an dem auch Servicefunktionen wie Anwendungstechnik und Forschung & Entwicklung angesiedelt sind. Die Gesellschaft ist Anbieter von edelmetallhaltigen Elektrolyten, Präparaten und kundenspezifischen Chemikalien zur Oberflächenveredelung. Darüber hinaus produziert die Umicore Galvanotechnik nicht-edelmetallhaltige Spezialitäten für Anwendungen in der Textilindustrie und ist spezialisiert auf die Weiterentwicklung und Optimierung von Kundenprozessen. In Schwäbisch Gmünd werden 195 (Vorjahr 196) Mitarbeitende beschäftigt.

Der Gesamtumsatz stieg um 30% auf 601 Mio. EUR (Vorjahr 463 Mio. EUR). Der Anstieg ist begründet durch die gestiegenen Edelmetallnotierungen. Aufgrund der COVID-19-Pandemie sanken die Formerlöse gegenüber dem Vorjahr um 9%. Der Jahresüberschuss belief sich auf 10,6 Mio. EUR (Vorjahr 8,3 Mio. EUR).

Österreichische Gold- und Silberscheideanstalt Ges.m.b.H. (Ögussa), Wien

Ögussa gilt als die marktführende Edelmetallgesellschaft in Österreich. Sie betreibt ein Produktionswerk in Wien sowie mehrere Filialen in weiteren Städten des Landes.

Das Kerngeschäft der Ögussa ist das Edelmetallverbundgeschäft mit Edelmetallrecycling, Produktion und Handel mit Edelmetallprodukten. Neben Halbzeugen und Produkten für die Schmuckindustrie hat die Tochtergesellschaft auch Platinlaborgeräte und -tiegel, verbindungstechnische Produkte, Produkte für die Medizintechnik und weitere Präzisionsindustrien sowie für dekorative und industrielle Anwendungen im Sortiment. Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft eine Lohngalvanik. Hier werden im Auftrag von Handwerksbetrieben und Kunden aus ganz unterschiedlichen Industrien kundenspezifische Oberflächenveredelungen im Lohn angeboten. Ögussa beschäftigte zum Bilanzstichtag 141 (Vorjahr 142) Mitarbeitende.

Der Gesamtumsatz in Höhe von 357 Mio. EUR lag deutlich über dem Vorjahr (251 Mio. EUR), was vor allem auf gestiegene Edelmetallnotierungen und höhere Volumina im Edelmetallhandel zurückzuführen ist. Die Formerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um 16 % gesteigert werden. Der Jahresüberschuss belief sich auf 8,9 Mio. EUR (Vorjahr 3,5 Mio. EUR).

Schöne Edelmetaal B.V., Amsterdam

Die Schöne Edelmetaal agiert als Vertriebsbüro und Scheidgut-Sammelstelle für den regionalen Markt (Belgien, Niederlande, Luxemburg). Am Standort in Amsterdam werden 9 Mitarbeitende (Vorjahr 7) beschäftigt.

Der Gesamtumsatz belief sich auf 372 Mio. EUR (Vorjahr 130 Mio. EUR). Die Formerlöse konnten durch Neukundengeschäft und eine insgesamt hohe Nachfrage nach Investmentprodukten um 57 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Der Jahresüberschuss belief sich auf 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 2,8 Mio. EUR; dieser beinhaltete den Verkaufserlös des Gebäudes und der Landnutzungsrechte in Amsterdam in Höhe von 2,9 Mio. EUR (vor Steuern)). Das gute Ergebnis der Schöne Edelmetaal im Berichtsjahr und die zukünftigen Geschäftserwartungen ließen eine Wertaufholung um 1,8 Mio. EUR im Finanzanlagevermögen der Agosi zu.

Umicore Precious Metals (Thailand) Ltd., Bangkok

Der Standort in Bangkok beliefert die Schmuck- und Silberwarenindustrie in Thailand und in angrenzenden asiatischen Märkten. Darüber hinaus werden edelmetallhaltige Sonderprodukte für die chemische Industrie vertrieben sowie die Aufarbeitung von edelmetallhaltigen Rückständen durchgeführt. Die Schmuckindustrie in Thailand produziert für die Exportmärkte USA und Europa. In Bangkok wurden zum Jahresende 86 Mitarbeitende (Vorjahr 86) beschäftigt.

Das Produktionsvolumen lag unter dem Vorjahresniveau. Steigende Edelmetallpreise kompensierten den Rückgang der Mengen, der Gesamtumsatz stieg um 11,2 % auf 166 Mio. EUR (Vorjahr 149 Mio. EUR). Die Formerlöse stiegen um 30,0 %. Der Jahresüberschuss belief sich auf 4,2 Mio. EUR (Vorjahr 3,1 Mio. EUR).

Allgemeine Suisse SA, Yverdon-les-Bains (Schweiz)

Die Verkaufsaktivitäten der im Jahr 2010 gegründeten Allgemeine Suisse mit Sitz in Yverdon wurden zum Ende des Berichtsjahres 2018 eingestellt, da in den vorausgegangenen Jahren keine positiven Ergebnisse erzielt werden konnten und auch keine Aussicht auf Ergebnisverbesserung besteht. Die im Jahr 2020 noch angefallenen Kosten (EBIT) belaufen sich auf –0,1 Mio. EUR (Vorjahr –0,1 Mio. EUR).

5. Vermögens- und Finanzlage

Das **Gesamtvermögen**, ausgedrückt in der Bilanzsumme, ist auf 180,6 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr 154,1 Mio. EUR). Der Anstieg ist auf die Erhöhung der Edelmetallvorräte, der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und der sonstigen Vermögensgegenstände zurückzuführen. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 24,4 % (Vorjahr: 29,0 %).

Die **Forderungen** aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen (ohne Forderungen an die Umicore Financial Services S.A.) sind mit 32,3 Mio. EUR höher als im Vorjahr (20,6 Mio. EUR). Die durchschnittliche Forderungsumschlagsdauer beläuft sich auf 6,1 Tage (Vorjahr: 5,1 Tage).

Die **Steuerung der Finanzierung** erfolgt durch die Finanzabteilung der Agosi. Dabei verfolgen wir eine konservative Verschuldungspolitik, die auf Flexibilität sowie auf ein ausgewogen gestaltetes Finanzierungsportfolio ausgerichtet ist. Die Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Wir stimmen Kapitalbedarf und Kapitalbeschaffung so aufeinander ab, dass den Erfordernissen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Unabhängigkeit ausgewogen Rechnung getragen wird. Den Cashflow verwenden wir für Investitionen, Dividenden, Zinsausgaben und im operativen Betrieb benötigte Auszahlungen.

Auf der Basis des mit Umicore Financial Services S.A., Brüssel, abgeschlossenen **Finanzdienstleistungsvertrages** können wir liquide Mittel kurzfristig zu marktüblichen Konditionen anlegen. Diese Mittelanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 37,2 Mio. EUR (Vorjahr: 35,3 Mio. EUR) und werden unter der Bilanzposition "Forderungen gegen verbundene Unternehmen" ausgewiesen. Die weiteren flüssigen Mittel entwickelten sich stichtagsbezogen auf 4,3 Mio. EUR (Vorjahr 3,8 Mio. EUR). Agosi benötigt diese liquiden Mittel zur marktüblichen schnellen Abwicklung von Vorgängen im Edelmetallhandelsgeschäft.

Die **Edelmetalleihen** unterliegen keiner Bilanzierungspflicht, sie sind jedoch zum Tageswert von 356,9 Mio. EUR (Vorjahr 386,4 Mio. EUR) bei der Bemessung der externen Kreditlinien berücksichtigt. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf gezielte Bestandsoptimierungen in verschiedenen Produktionsbereichen zurückzuführen.

Die **Wertschöpfung** (Summe aus Personalaufwand, Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Bilanzgewinn) stieg um 31,7 % auf 78,6 Mio. EUR (Vorjahr 59,7 Mio. EUR).

Zum Geschäftsjahresende bestanden keine **Verbindlichkeiten gegenüber Banken**. Bestehende Kreditrahmen für kurzfristige stichtagsbezogene Überziehungskredite werden zur Finanzierung der laufenden Verpflichtungen aus dem Edelmetallgeschäft benötigt. Die bilanzielle Fremdkapitalquote beträgt 26,7 % (Vorjahr 24,6 %).

Das **Eigenkapital** erhöhte sich um 16,2 Mio. EUR auf 132,3 Mio. EUR (Vorjahr 116,2 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote der Agosi bewegt sich auf dem hohen Niveau von 73,3 % (Vorjahr: 75,4 %).

Die **Gesamtkapitalrendite** erreichte erneut einen über dem Durchschnitt der deutschen Wirtschaft liegenden hohen Wert von 20,3 % (Vorjahr 15,6 %).

Die **Rückstellungen** stiegen gegenüber der Vorperiode um 9,2 Mio. EUR auf 38,7 Mio. EUR. Ursächlich hierfür sind gestiegene Steuerrückstellungen. Die Höhe der **Verbindlichkeiten** aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen beträgt 4,2 Mio. EUR (Vorjahr 6,4 Mio. EUR).

6. Investitionen, Forschung und Entwicklung

Die Investitionen in Sachanlagen der Agosi beliefen sich auf 1,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,7 Mio. EUR) und lagen damit unter den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen (3,4 Mio. EUR).

Die Aufwendungen für **Forschung und Entwicklung** betragen im Berichtsjahr 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,0 Mio. EUR). Agosi fördert Innovationen über finanzielle Investitionen und Entwicklungsaufwendungen hinaus durch die Pflege einer innovationsfreudigen Kultur und bildet damit die Grundlage für profitables Wachstum und kontinuierliche Verbesserung.

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen bestand in der Optimierung der Fertigungs- und Logistikprozesse, der Sicherheitstechnik und in der Entwicklung kundenspezifischer Anwendungen. 87,5 % der Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung entfielen auf den Personalaufwand. Die Forschungs- und Entwicklungskosten wurden als Aufwand gebucht.

7. Personal

Die Anzahl der **Beschäftigten** (einschließlich Auszubildender) betrug zum 31. Dezember 2020 391 (Vorjahr 382) Mitarbeitende, im Jahresdurchschnitt wurden 382 (Vorjahr 391) Mitarbeitende beschäftigt.

Der **Personalaufwand** belief sich auf 32,2 Mio. EUR (Vorjahr 33,0 Mio. EUR). Der Rückgang ist auf deutlich geringere Rückstellungen für die Altersvorsorge sowie auf die geringere durchschnittliche Zahl von Mitarbeitenden zurückzuführen, die die gestiegenen Aufwendungen für erfolgsabhängige Zahlungen an Mitarbeitende überkompensierte.

Die **Altersstruktur**, beschrieben durch das mittlere Alter der Belegschaft, lag zum Bilanzstichtag bei 44,9 Jahren. Die durchschnittliche **Betriebszugehörigkeit** von 16,0 Jahren belegt eine gesunde Personalstruktur.

Agosi bildete zum Bilanzstichtag 14 **Auszubildende** in neun Lehrberufen aus. Hierzu gehören Chemielaborant/innen, Verfahrens- und Industriemechaniker/innen, Lager- und Logistikfachkräfte, Industriekaufleute, Werkgehilfen/innen, Maschinen- und Anlagenführer/innen im Schmelzbetrieb, Produktionsfachkräfte Chemie und Elektroniker/innen für Betriebstechnik. Mit der Anzahl der Auszubildenden, die in der o. a. Zahl der Mitarbeitenden enthalten ist, erreichte Agosi am Bilanzstichtag eine Ausbildungsquote von 3,6 %. Die tarifliche Verpflichtung zur Übernahme von Auszubildenden schränkt die Möglichkeiten zur Anstellung von Auszubildenden über Bedarf stark ein.

Mitarbeiterzufriedenheit ist uns ein wichtiger Wert. Unter der Überschrift "People Survey" wird regelmäßig eine Mitarbeiterbefragung zur Ermittlung der Zufriedenheit und zur Identifikation der wesentlichen Bereiche für Verbesserungen aus Mitarbeitersicht durchgeführt.

Unser übergeordnetes Ziel im Personalbereich ist es, die Beschäftigten in der Überzeugung zu wissen, dass sie bei einem bevorzugten Arbeitgeber an einem sicheren und gesunden Arbeitsplatz arbeiten. Sie können sich aus unserer Sicht mit hoher Identifikation, Motivation und Qualifikation zur eigenen Entwicklung und der des Unternehmens einbringen.

Agosi gehört als nach dem Mitbestimmungsgesetz "drittelparitätisches" Unternehmen zu dem Kreis der Unternehmen, die nach dem **Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen** Zielgrößen festlegen müssen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 5. April 2018 die Zielgrößen für den Frauenanteil wie folgt neu beschlossen:

- Für den Aufsichtsrat: 16 % (aktuell 17 %)
- Für den Vorstand: 0 % (aktuell 0 %)

Der Vorstand hat darüber hinaus Zielgrößen für die Führungsebenen 1 und 2 unterhalb des Vorstands beschlossen:

- Für die erste Führungsebene: 0 % (aktuell 0 %)
- Für die zweite Führungsebene: 6 % (aktuell 17,5 %)

Die Frist zur Erreichung der Zielgrößen ist der 30. Juni 2022.

8. Nachhaltiges und verantwortliches Wirtschaften

Nachhaltigkeit und ethisches, verantwortliches Wirtschaften sind integrale Bestandteile des unternehmerischen Handelns bei Agosi. Wir stehen zu unserer sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung. Wir wenden in allen Werken die gleichen Grundsätze an, um humanitäre Arbeitsbedingungen, sozialen Fortschritt, Umweltverträglichkeit und Gesundheitsschutz in offener Kommunikation mit der Gesellschaft zu fördern.

Edelmetalle spielen nicht nur eine wesentliche Rolle in der Industrie, sondern auch für das Wohlergehen der Menschen und für eine Verbesserung des täglichen Lebens. Edelmetalle können recycelt werden, was sie zu idealen Objekten der Nachhaltigkeit macht. Sie erfordern aufgrund ihres hohen Wertes einen besonders verantwortlichen Umgang, Korrektheit und Sicherheit – sowohl intern im Unternehmen als auch in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und der Gesellschaft.

Innerhalb des **Umicore-Konzerns** sind wir auch in Sachen Nachhaltigkeit gut aufgehoben. Der konzernweit geltende Verhaltenskodex "Code of Conduct" geht weit über das Einhalten gesetzlicher Anforderungen hinaus. Er beschreibt einen verantwortlichen Weg sowohl für das Unternehmen als auch für alle Beschäftigten. Dass wir auch hier auf dem richtigen Weg sind, zeigt die Tatsache, dass der Umicore-Konzern von einschlägigen Prüfgesellschaften ("Corporate Knights" und andere) regelmäßig als eines der weltweit nachhaltigsten Unternehmen bewertet wird.

Agosi leistet hierzu ihren Beitrag. Als erstes Edelmetallunternehmen in Deutschland haben wir nach einem unabhängigen Audit nicht nur das bedeutsame RJC-Zertifikat als Mitglied nach dem "Code of Practice" (CoP) Standard erhalten, sondern auch das RJC-Zertifikat "Chain of Custody" (CoC). Neben diesen Zertifikaten ist Agosi auch nach der "Responsible Gold Guidance" und seit 2018 auch nach der "Responsible Silver Guidance" der LBMA zertifiziert. Darüber hinaus ist Agosi als "conformant refiner" in der Gold Refiners List der Responsible Minerals Initiative (RMI) verzeichnet (<http://www.responsiblemineralsinitiative.org/gold-refiners-list/>). In diesem Zusammenhang unterstützen wir es, dass auch unsere Geschäftspartner auf der Kunden- und der Lieferantenseite die Grundsätze des "RJC-Code of Practice" wie auch die Grundsätze der LBMA Guidances beherzigen.

Die Themen "Hervorragender Arbeitsplatz, Öko-Effizienz und Stakeholder Engagement" bilden die Schwerpunkte unserer langfristigen **Nachhaltigkeitsziele**.

Unter der Überschrift **Hervorragender Arbeitsplatz** geht es uns darum, eine Null-Unfall-Arbeitsumgebung zu schaffen, die Arbeitsplatzbelastung für Beschäftigte zu begrenzen, eine Personalentwicklung im Sinne der Beschäftigten und des Unternehmens zu ermöglichen sowie insgesamt den Ruf als bevorzugter Arbeitgeber zu erhalten.

Zur Verbesserung der **Öko-Effizienz** streben wir an, den CO₂-Ausstoß und die Emissionen weiter zu reduzieren sowie die Produktnachhaltigkeit zu verbessern.

Im Sinne eines nachhaltigen "**Stakeholder Engagement**" agieren wir auch auf der Einkaufsseite nachhaltig und nehmen unsere Verantwortung für die Gesellschaft, insbesondere auch im lokalen Umfeld, wahr. Aus dieser Motivation unterstützt Agosi eine Reihe von sozialen und kulturellen Projekten.

Auf dem Gebiet der **Arbeitssicherheit** arbeiten wir ständig an der Verbesserung der Sicherheit unserer Arbeitsplätze durch permanente, technische und organisatorische Weiterentwicklungen sowie durch gezielte Schulungen und Unterweisungen für die Belegschaft. Im zurückliegenden Geschäftsjahr ereigneten sich bei Agosi und den Tochtergesellschaften 8 (Vorjahr 7) Unfälle, die zu einem Arbeitsausfall führten. Auch wenn wir damit nicht zufrieden sind, liegen wir mit diesen Werten besser als die metallverarbeitende Industrie und brauchen den Vergleich mit der (weniger arbeitsintensiven) chemischen Industrie nicht zu scheuen. Arbeitssicherheit wird dauerhaft einen Schwerpunkt unserer Unternehmensziele darstellen, um eine Null-Unfall-Arbeitsumgebung zu erreichen.

Auf dem Gebiet des **Umweltschutzes** blieben wir auch im zurückliegenden Jahr von einem Zwischenfall mit negativen Folgen für die Umwelt verschont. Als potenzieller "Störfallbetrieb" nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz unterhält Agosi ein effizientes Ereignismeldesystem sowie die regelmäßige Information der Nachbarschaft.

Grundvoraussetzung sowohl für einen arbeits- und umweltsicheren Betrieb als auch für die stabile und nachhaltig termin- und qualitätsgerechte Belieferung der Kunden ist ein funktionierendes **Integriertes Management-System**. Zertifizierungen und Akkreditierungen für definierte Funktionsbereiche innerhalb des Gesamtgeschäftsprozesses dokumentieren unsere entsprechende Betriebseignung.

Agosi unterzieht sich in regelmäßigen Abständen internen und externen Audits mit dem Ziel der Aufrechterhaltung unserer Zertifizierung nach DIN ISO 9001, um unser Integriertes Management-System nicht nur auf hohem Niveau zu halten, sondern permanent weiterzuentwickeln. Das Umweltmanagement erfüllt die Anforderungen der DIN ISO 14001. Das Energiemanagementsystem ist gemäß DIN ISO 50001 zertifiziert. Der Bereich Aufarbeitung und der NE-Metallhandel werden regelmäßig als Entsorgungsfachbetriebe zertifiziert. Unsere chemische Analytik ist nach DIN ISO 17025 akkreditiert. Die Akkreditierung umfasst die chemische Analytik von Gold, Silber, Palladium und Platin in Edelmetalllegierungen.

Wesentliche Grundlage für die Wahrung eines hohen Qualitätsstandards und die Weiterentwicklung ist der **kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP)**, der in allen Standorten implementiert ist. Er soll den kompletten Geschäftsablauf von Produktions- und Servicebereichen bis hin zu Vertrieb und Verwaltung im Sinne höherer Effizienz, besserer Qualität und höherer Arbeits- und Umweltsicherheit nachhaltig optimieren. Gut geschultes Personal und motivierte Mitarbeitende stellen die Voraussetzung für den Erfolg dieser Bemühungen dar.

Nachhaltigkeit und Integrität haben für uns neben profitabler Entwicklung eine unverzichtbare Bedeutung. Agosi verbindet Unternehmenserfolg mit Vorteilen sowohl für Kunden, Beschäftigte und Aktionäre sowie der Verantwortung für die Gesellschaft und die Umwelt.

9. Risiken- und Chancenmanagement

In einem dynamischen Marktumfeld ist es eine grundlegende unternehmerische Aufgabe, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Dies ist eine Voraussetzung für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Agosi ist regelmäßig Risiken ausgesetzt, die das Erreichen der kurz- und mittelfristigen Ziele oder die Umsetzung langfristiger Strategien erschweren können. Als Risiken verstehen wir aus der Ungewissheit über zukünftige Entwicklungen resultierende interne oder externe Ereignisse, die sich negativ auf die Unternehmensziele auswirken können. Chancen definieren wir als mögliche Erfolge, die über die festgelegten Ziele hinausgehen und unsere Geschäftsentwicklung auf diese Weise begünstigen können. Risiken und Chancen sind untrennbar miteinander verbunden.

Agosi unterhält gemeinsam mit der Umicore-Gruppe ein systematisches Risikomanagementsystem, das integriert ist in die Planungs-, Controlling- und Reportingprozesse des Unternehmens und die von den Tochtergesellschaften bis hin zur Muttergesellschaft Umicore reichen. Das Risikomanagementsystem bezieht alle Unternehmensbereiche ein und reicht von der systematischen Risikoerkennung über die Risikoanalyse, -bewertung und -dokumentation bis hin zur gezielten Risikosteuerung und -abwehr. Spezifische Richtlinien regeln die Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement im Konzern. In der Rechnungslegung sind interne Kontrollregelungen eingeführt, um einen regelkonformen Abschlussprozess sicherzustellen. Organisatorische Regelungen, Autorisationen und Prüfungen nach dem

Vier-Augen-Prinzip stellen zusammen mit den Verfügungsberechtigungen im Informationssystem ordnungsgemäße Prüfungen und Freigaben sicher.

Die systematische Identifikation und Kommunikation von Chancen ist integraler Bestandteil des Steuerungs- und Controllingssystems der Agosi.

Der Prozess beginnt mit der sorgfältigen Analyse des Marktumfeldes und betrachtet neben den Kundenwünschen u. a. auch Marktentwicklungen, Wettbewerber sowie regulatorische Veränderungen wie z. B. Änderungen der Umsatzsteuer-Richtlinien. Potentielles Neukundengeschäft wird mit entsprechenden Instrumenten bewertet.

Chancenbericht

In der Edelmetallbranche hängt Unternehmenserfolg sehr stark von der Entwicklung der Metallpreise ab. Steigende Metallnotierungen eröffnen die Chancen für Wachstum im Aufarbeitungsgeschäft, da Kunden bei höheren Edelmetallpreisen vermehrt bereit sind, Metalle zu verkaufen. Das führt i. d. R. zu einer besseren Kapazitätsauslastung. Die höhere Wirtschaftlichkeit bietet die Chance, den Unternehmensgewinn zu steigern.

Die Silberaufarbeitungskapazitäten der Agosi eröffnen die Möglichkeit, größere Aufarbeitungsmengen in den erreichbaren Märkten bzw. in den Rohstoff-Märkten zu akquirieren. Ebenso bemühen wir uns um die Erweiterung unseres Produktportfolios für industrielle Anwender von Edelmetallen.

Ein attraktives Arbeitsumfeld erhöht die Chance, qualifizierte Fachkräfte an das Unternehmen zu binden und neue Talente zu gewinnen. Dies kann sich positiv auf die Produktivität und somit auf den Umsatz bzw. Gewinn auswirken. Deshalb strebt Agosi nach herausragenden Arbeitsbedingungen auch auf den Feldern Training und Entwicklung, Work-Life-Balance, Karriere-möglichkeiten sowie transparente Entgeltsysteme. Des Weiteren werden umfangreiche Maßnahmen bezüglich der Arbeitssicherheit getroffen. Erstrebenswertes Ziel ist eine Null-Unfall-Arbeitsumgebung bei gleichzeitiger Reduzierung der Arbeitsplatzbelastung.

Auch wenn der Fokus des Konzerns auf organischem Wachstum liegt, sehen wir Akquisitionen als Chance für Umsatz- und Gewinnsteigerungen. In Betracht kommende Unternehmen werden mit Hilfe umfassender Due-Diligence-Prüfungen bewertet. Entscheidend für die Beurteilung sind strategische Relevanz, Ertragsstärke, Managementqualität und Zukunftsperspektiven.

Mit "Agosi" haben wir eine Produktmarke geschaffen, die dem internationalen Umfeld, in dem wir uns bewegen, gerecht wird. Agosi steht für beste und verantwortlich produzierte und gehandelte Edelmetalle, Produkte und Dienstleistungen – eine Premiummarke, die unsere erfolgreiche Positionierung im Europäischen Markt unterstreicht.

Risikobericht

Alljährlich findet eine systematische Analyse und Überarbeitung der Geschäftsrisiken statt. Hierzu werden die **Risikoanalysen** der Standorte und Bereiche für Agosi bewertet sowie geeignete Risikosteuerungs- und –abwehrmaßnahmen beschlossen. Das Ergebnis wird in einer aktualisierten Risikomatrix dokumentiert und mit der Innenrevision der Umicore geteilt.

Die Darstellung der wesentlichen Einzelrisiken beginnt mit den **gesamtwirtschaftlichen Risiken** einschließlich der Risiken aus dem allgemeinen Unternehmensumfeld und der Branche. Hierzu gehören sowohl konjunkturbedingte Kontraktionseffekte als auch sonstige Marktrisiken, die zu einem sich abschwächenden Marktwachstum oder weiteren nachteiligen Veränderungen auf der Nachfrageseite führen können. Auf der Angebotsseite kann der Eintritt weiterer Wettbewerber zu Preis- bzw. Margen-Druck führen. Beschaffungsmarktrisiken wie starke Erhöhungen der Rohstoff- bzw. der Edelmetallpreise können zu Substitutionseffekten durch billigere, wenngleich weniger geeignete Materialien führen.

Agosi begegnet diesen Risiken durch Marktanalysen, durch eine flexible Reaktionsfähigkeit und durch die Sicherstellung einer hohen Wettbewerbsfähigkeit auf der Basis der bewährten Kernkompetenzen. Dazu gehören ein ausgewogenes Produkt- und Dienstleistungsportfolio und eine solide Finanzbasis. Durch das Verbundgeschäft mit Recycling, Produktion und Handel von Edelmetallprodukten kann Agosi zudem einen hohen Teil der benötigten Edelmetalle aus dem eigenen Recyclingbetrieb bereitstellen und somit das Versorgungsrisiko mit konfliktfreien und qualitativ einwandfreien Edelmetallen minimieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken können durch Ausfall finanzieller Investments, aus Liquiditätsengpässen sowie aus der Wahl der Finanzierung und Finanzpartner resultieren. Im Rahmen der Hedgingpolitik des Mutterkonzerns sichert Agosi einen Großteil der edelmetallbezogenen Margen zum Zweck der Margenfixierung und Risikominimierung durch Kurssicherungsgeschäfte ab, also durch den Kauf und Verkauf von Edelmetallen auf Termin. Durch die Zusammenarbeit mit Umicore Financial Services S.A. zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung sowie mit ausgewählten weiteren Finanzpartnern – etwa für die Bereitstellung von Edelmetalleihen – erreicht Agosi aus unserer Sicht eine hohe Liquiditätssicherheit. Wir halten das finanzwirtschaftliche Risiko für gering.

Zur Vermeidung von **Forderungsausfallrisiken** sichern wir unsere Forderungen zudem weitgehend durch entsprechende Kreditversicherungen ab und betreiben ein aktives Forderungsmanagement zur angemessenen Festlegung von Kreditlimits und zur Reduzierung von Außenständen. Ein zielgerichtetes Geschäftspartner-Screening dient der Vermeidung von Zahlungsausfällen und von steuerlichen Risiken. Das Forderungsausfallrisiko betrachten wir als durchschnittlich.

In einem edelmetallverarbeitenden Unternehmen kommt dem **Edelmetallpreisrisiko** (durch volatile Edelmetallkurse) eine besondere Bedeutung zu. Diesem Risiko begegnen wir durch systematische Kontrollmaßnahmen in der Finanzierung und im kommerziellen Umgang sowie durch den Einsatz von erprobten Finanzierungs- und Handelsinstrumenten. Zu den grundlegenden Richtlinien gehört vor allem die Vermeidung spekulativer Positionen in der Hoffnung auf steigende oder sinkende Kurse. Wir messen unserem Geschäft ein branchenübliches Edelmetallpreisrisiko bei.

Technische Prozessrisiken in Form von Verarbeitungsverlusten werden durch Anwendung von "State of the Art"-Technologien sowohl in der Fertigung als auch in der Analytik auf ein Minimum reduziert.

Physische Edelmetallrisiken einschließlich Diebstahl: Wenngleich sich das Risiko durch kriminelle Handlungen von Mitarbeitenden und von externen Personen trotz aller Sicherheitsvorkehrungen nicht gänzlich ausschließen lässt, so tragen wir diesem Risiko durch eine entsprechende Wertlogistik, Infrastrukturabsicherung, physische und buchhalterische Überwachungsmaßnahmen, Inventuren und entsprechende Versicherungen Rechnung. Gezielte Sicherheitsrisikoanalysen und Absicherungsmaßnahmen werden systematisch und konsequent in allen

Standorten kontinuierlich vorgenommen. Wir stufen das physische Edelmetallrisiko als durchschnittlich ein.

Agosi unterliegt als international agierendes Unternehmen **Währungsrisiken** aufgrund von Währungsschwankungen im Zusammenhang mit geschäftlichen Transaktionen. Diesen Risiken begegnen wir durch den Einsatz von Devisentermingeschäften. Edelmetalle werden an den Börsen in USD notiert, so dass Währungsschwankungen zwischen EUR und USD Auswirkungen haben können. Agosi fakturiert die Geschäfte überwiegend in EUR, so dass das entsprechende Risiko limitiert ist. Wir halten das Währungsrisiko für gering.

Alle kurzfristigen Finanzanlagen sowie Edelmetalleihe-Geschäfte werden mit begrenzten Laufzeiten abgeschlossen. Wir messen unserem Geschäft ein geringes **Zinsrisiko** bei.

Personalrisiken sind unter anderem darin zu sehen, dass hoch qualifizierte Beschäftigte im immer schärfer werdenden Wettbewerb um Fachkräfte abgeworben werden können bzw. im Rahmen der demografischen Entwicklung knapp werden. Agosi versucht, ein bevorzugter Arbeitgeber zu sein. Hierzu gehören ein gutes Arbeitsklima, eine hohe Identifikation mit dem Unternehmen, ein sicheres Arbeitsumfeld, die Beteiligung am Erfolg sowie standortbezogene wie werksübergreifende Personalentwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten eines weltweit tätigen Unternehmens. Die niedrige Fluktuationsquote bestätigen uns auf diesem Weg. Wir stufen die Personalrisiken als gering ein.

Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegt Agosi **rechtlichen Risiken** im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und anderen, auch behördlichen Verfahren, an denen wir beteiligt sind oder zukünftig beteiligt sein könnten. Hierzu zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Schutzrechtsverletzungen, Patentrecht und Umweltschutz.

Es kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, dass für uns negative Entscheidungen ergehen oder auch eventuell wesentliche Verluste entstehen, die nicht durch unseren Versicherungsschutz oder durch Rückstellungen abgedeckt sind. Eine Prognose künftiger Verfahrensergebnisse kann jedoch sinnvollerweise nicht erfolgen. Rechtlichen Risiken begegnen wir durch verbindliche Leitlinien, Verhaltensanweisungen und entsprechende Schulungsmaßnahmen durch unsere zentrale Rechtsabteilung. Für bestimmte rechtliche Risiken haben wir branchenübliche Versicherungen abgeschlossen, die wir als angemessen ansehen. In Rechtsstreitigkeiten beauftragen wir – koordiniert durch die Rechtsabteilung – lokale bzw. spezialisierte Anwaltskanzleien und bilden Rückstellungen, sofern eine tragfähige Schadensschätzung möglich und es wahrscheinlich ist, dass entsprechende, nicht oder nicht vollständig abgedeckte Verpflichtungen entstehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwarten wir keine wesentlichen negativen Auswirkungen aus Rechtsstreitigkeiten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Unternehmensstrategische Risiken können daraus entstehen, dass strategische Pläne und Projekte sich nicht wie geplant und erwartet realisieren lassen oder erheblich verzögern. Die damit verbundenen Investitionen können sich als Verlustquelle erweisen, sich nicht oder nur sehr verzögert amortisieren. Das unternehmensstrategische Risiko betrachten wir als durchschnittlich.

Steuerrisiken können im Zuge von Betriebsprüfungen entstehen, etwa in Zusammenhang mit Geschäften zwischen verbundenen Unternehmen eines internationalen Konzerns und entsprechender Transferpreisvereinbarungen. Agosi begegnet diesen Steuerrisiken nach Möglichkeit durch Anwendung von Drittvergleichen sowie mittels Überprüfung und Nachweis von

Leistungsverflechtungen gemäß OECD-Grundsätzen durch externe Steuerexperten. Die Steuererisiken betrachten wir als durchschnittlich.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken – Beurteilung aus Sicht des Vorstands

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die den Fortbestand der Agosi gefährden könnten. Eine Addition der Einzelrisiken ist nicht angemessen, da ein gleichzeitiges Eintreten aller relevanten Ereignisse unwahrscheinlich ist. Insgesamt ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr keine grundlegende Änderung der Chancen- und Risikolage. Der Schwerpunkt der Risiken liegt weiterhin auf den gesamtwirtschaftlichen und Umfeldrisiken sowie den spezifischen Edelmetall- / finanzwirtschaftlichen und unternehmensstrategischen Risiken, auf die wir im Rahmen unseres Risikomanagementsystems mit gezielten Gegenmaßnahmen reagieren.

10. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß den Vorschriften des § 312 AktG wurde ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der mit folgender Erklärung abschließt: "Nach den Umständen, die uns jeweils in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen haben nicht vorgelegen."

11. Prognose und Ausblick

Der im Vergleich zur Prognose deutlich höhere Jahresüberschuss in 2020 ist das Ergebnis höherer Metallerträge, stärkerer Abverkäufe von Investmentprodukten sowie höherer Zinserträge bei Edelmetalleihen.

Es ist zu erwarten, dass die gute Kapazitätsauslastung des Berichtsjahrs in 2021 weiterhin anhält. Bleiben die hohen Edelmetallpreise zum Jahresende 2020 auch im Geschäftsjahr 2021 auf diesem Niveau, so kann dies die Ergebnissituation begünstigen. Eine weitere Konjunkturabkühlung, allgemeine politische und wirtschaftlichen Risiken, allgemeine Kostensteigerungen sowie eine weitere Verschärfung der COVID-19-Pandemie sind Faktoren, die das Ergebnis belasten können. Aufgrund der bereits bekannten Beteiligungsergebnisse der Tochtergesellschaften, die als Dividendenzahlungen in das Ergebnis für das Jahr 2021 einfließen, sowie wegen der dieses Jahr turnusgemäß nicht durchgeführten "großen Inventur" erwarten wir für 2021 unter der Annahme weitgehend stabiler Formerlöse einen Jahresüberschuss im Bereich zwischen 15 % und 25 % unterhalb des Vorjahresergebnisses.

Erfolgsentscheidend ist weiterhin die gute Entwicklung und Zusammenarbeit mit unseren Schlüsselkunden sowie die erfolgreiche Bearbeitung und Erschließung des Flächenmarktes. Darüber hinaus gilt es, die geplanten Investitionen im gesetzten Budget-/Zeitraumen erfolgreich zu realisieren. Diese sind geeignet, eine größere Unabhängigkeit vom Altgoldstrom zu erreichen und weitere Erlöspotenziale zu erschließen. Kosten und das eingesetzte Kapital werden auch weiterhin optimiert. Schließlich gilt es, zukunftssträchtige Betätigungsfelder für Produkte und Dienstleistungen basierend auf den Kernkompetenzen der Agosi systematisch aufzuspüren.

Das Thema "Hervorragender Arbeitsplatz" sowie der weitere Ausbau der Arbeitssicherheit stehen auch in Zukunft als nicht-monetäre Ziele im Fokus. Hohe Priorität liegt zudem auf den

Zertifizierungen, der Öko-Effizienz und dem "Stakeholder Engagement". Damit streben wir nachhaltige Verbesserungen an, um einerseits die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und andererseits Effizienz und Ertrag im Unternehmen sicherzustellen.

Pforzheim, den 30. März 2021

Der Vorstand

Franz-Josef Kron

Dr. Bernhard Olt

Andreas Tiefenbacher

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG, Pforzheim

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	62	98
2. Geleistete Anzahlungen	93	20
	155	118
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.230	13.796
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.810	13.465
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.702	3.064
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	475	430
	28.217	30.755
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.719	13.888
2. Beteiligungen	1	1
3. Sonstige Ausleihungen	1	1
	15.721	13.890
	44.093	44.763
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	83	89
2. Unfertige Erzeugnisse	33.956	31.487
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	15.588	9.776
	49.627	41.352
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.389	10.025
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	59.068	45.838
3. Sonstige Vermögensgegenstände	10.889	5.809
	80.346	61.672
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.278	3.773
	134.251	106.797
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.266	2.541
	180.610	154.101

Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	12.250	12.250
II. Kapitalrücklage	25.673	25.673
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	51	51
2. Andere Gewinnrücklagen	60.016	58.389
IV. Bilanzgewinn	34.354	19.819
	132.344	116.183
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.635	19.792
2. Steuerrückstellungen	9.197	1.846
3. Sonstige Rückstellungen	8.823	7.806
	38.655	29.444
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	310	310
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.342	4.426
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.906	1.929
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.051	1.728
(davon aus Steuern T€ 609; Vorjahr T€ 1.701)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 2; Vorjahr T€ 2)		
	9.609	8.393
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1	81
	180.610	154.101

Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG, Pforzheim
**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	2020	2019
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.656.843	1.166.740
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8.282	2.100
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.276	2.003
	1.670.401	1.170.843
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.587.394	-1.107.826
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.853	-3.843
	-1.591.247	-1.111.669
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-26.232	-25.015
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung T€ 1.144; Vorjahr T€ 2.762)	-5.918	-8.011
	-32.150	-33.026
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.475	-3.650
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.118	-16.208
8. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen T€ 18.298; Vorjahr T€ 18.694)	18.298	18.694
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen T€ 1.960; Vorjahr T€ 1.378)	2.806	1.765
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen T€ 2.119; Vorjahr T€ 2.287) (davon Aufwendungen aus Aufzinsung T€ 561; Vorjahr T€ 582)	-4.011	-4.151
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.075	-2.694
12. Ergebnis nach Steuern	34.429	19.904
13. Sonstige Steuern	-75	-116
14. Jahresüberschuss	34.354	19.788
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.627	31
16. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-1.627	0
17. Bilanzgewinn	34.354	19.819

Anhang der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

Allgemeine Erläuterungen

Die Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG hat ihren Sitz in Pforzheim und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HRB 500092). Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Gesellschaft bilanziert in EUR und berichtet in TEUR.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 5 Jahren.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die abnutzbaren Sachanlagen werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage von Erfahrungswerten planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern für Gebäude betragen zwischen 10 und 50 Jahren; die Nutzungsdauern für bewegliche Wirtschaftsgüter liegen zwischen 3 und 14 Jahren.

Der Komponentenansatz in Anlehnung an den IDW RH HFA 1.016 wird auf das integrierte Produktions- und Logistik-Center angewendet. Die Abschreibungsdauern wurden auf die einzelnen, separierbaren Bestandteile auf 8 bis 40 Jahre festgelegt. Bei neu angeschafften Maschinen wird dieser Ansatz ebenfalls verfolgt. Dabei werden die Maschinen in einzelne Komponenten aufgeteilt und den voraussichtlichen Nutzungsdauern folgend abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Anlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Für angeschaffte, abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten EUR 250, aber nicht EUR 1.000 übersteigen, werden Sammelposten gebildet. Die Sammelposten werden einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen wurden zum Nennwert bilanziert.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit den niedrigeren

beizulegenden Werten bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechend Zuschreibungen vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen wurden zum Nennwert bilanziert.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen, gewogenen Anschaffungskosten.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse, im Wesentlichen Edelmetalle, sind mit ihrem Feingehalt angesetzt und zu Anschaffungskosten, ermittelt nach der LiFo-Methode unter Beachtung des Niederstwertprinzips, bewertet. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse (Formkosten) umfassen zurechenbare Material- und Fertigungseinzelkosten und Gemeinkosten, die Zurechnung erfolgt auf Basis von Produktlinien. Die internen und externen Kosten der Aufarbeitung der noch nicht oder nur teilweise geschiedenen Materialien sind in den sonstigen Rückstellungen erfasst.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine pauschale Abwertung in Höhe von 4 % auf den um Einzelwertberichtigungen verminderten Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt. Bestände in Fremdwährung wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Für die Bewertung wird ein fristenkongruenter, durchschnittlicher Marktzins der letzten zehn Jahre zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen verwendet, der von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlicht wird. Zum 31. Dezember 2020 wird der entsprechende Zinssatz auf Basis der zum November 2020 veröffentlichten Zinssatzinformationen auf den 31. Dezember 2020 prognostiziert. Er beträgt für die 7-Jahres-Betrachtungen 1,64 % (Vorjahr: 2,0 %), für die 10-Jahres-Betrachtungen 2,34 % (Vorjahr: 2,75 %). Es wird eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,3 % (Vorjahr: 2,3 %) und Rentensteigerungen von jährlich 1,6 % (Vorjahr: 1,6 %) zugrunde gelegt, sowie eine Fluktuation in Höhe von 2,0 % p.a. (Vorjahr: 2,0 %) unterstellt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,45 % (Vorjahr: 0,65 %) und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Kostensteigerungen von 2,3 % (Vorjahr: 2,3 %) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten sowie Fremdwährungsbanksalden wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Aus der Gesamtbetrachtung der Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ergibt sich im Berichtsjahr nach Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Passive latente Steuern ergeben sich aus dem ausschließlich handelsrechtlichen Ansatz der Forderung aus phasengleicher Dividendenvereinbarung der Umicore Galvanotechnik GmbH. Die ermittelten aktiven latenten Steuern resultieren aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen in Bezug auf das Anlagevermögen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, das Vorratsvermögen, die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen sowie in Bezug auf die sonstigen Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz in Höhe von 31,4 % (Vorjahr: 31,4 %). Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass ein Ansatz des Aktivüberhangs in der Bilanz unterbleibt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist nach § 284 Abs. 3 HGB unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im nachstehenden Anlagenspiegel dargestellt. Das Finanzanlagevermögen ist um die Wertaufholung des Beteiligungsbuchwerts der Schöne Edelmetaal um TEUR 1.831 erhöht worden.

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.111.918,37	12.992,05		19.658,00	2.144.568,42
2. Geleistete Anzahlungen	19.658,00	93.199,00		-19.658,00	93.199,00
	2.131.576,37	106.191,05	0,00	0,00	2.237.767,42
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.591.335,14				28.591.335,14
2. Technische Anlagen und Maschinen	50.060.204,90	295.554,87	285.468,27	292.398,99	50.362.690,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.468.962,26	267.099,26	427.982,91	13.932,97	9.322.011,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	430.462,34	452.369,67	101.616,82	-306.331,96	474.883,23
	88.550.964,64	1.015.023,80	815.068,00	0,00	88.750.920,44
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.072.794,49				27.072.794,49
2. Beteiligungen	1.022,58				1.022,58
3. Sonstige Ausleihungen	797,73				797,73
	27.074.614,80	0,00	0,00	0,00	27.074.614,80
	117.757.155,81	1.121.214,85	815.068,00	0,00	118.063.302,66

01.01.2020 EUR	Abschreibungen			31.12.2020 EUR	Restbuchwerte	
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR		31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
2.013.827,37	68.788,05			2.082.615,42	61.953,00	98.091,00
					93.199,00	19.658,00
2.013.827,37	68.788,05	0,00	0,00	2.082.615,42	155.152,00	117.749,00
				0,00		
14.795.124,66	565.810,00			15.360.934,66	13.230.400,48	13.796.210,48
36.595.530,90	2.234.239,86	276.758,27		38.553.012,49	11.809.678,00	13.464.674,00
6.405.179,26	606.724,23	391.564,91		6.620.338,58	2.701.673,00	3.063.783,00
					474.883,23	430.462,34
57.795.834,82	3.406.774,09	668.323,18	0,00	60.534.285,73	28.216.634,71	30.755.129,82
13.184.577,95			1.830.549,00	11.354.028,95	15.718.765,54	13.888.216,54
					1.022,58	1.022,58
					797,73	797,73
13.184.577,95	0,00	0,00	1.830.549,00	11.354.028,95	15.720.585,85	13.890.036,85
72.994.240,14	3.475.562,14	668.323,18	1.830.549,00	73.970.930,10	44.092.372,56	44.762.915,67

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

	Währung	Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	LW	%	TLW	TLW
Inland				
Umicore Galvanotechnik GmbH, Schwäbisch Gmünd	EUR	100	20.366	10.595
Ausland				
Schöne Edelmetaal B.V., Amsterdam/Niederlande	EUR	100	4.361	1.956
Ögussa Österreichische Gold- und Silber-Scheideanstalt Ges.m.b.H., Wien/Österreich	EUR	99	18.916	8.851
Umicore Precious Metals (Thailand) Ltd., Bangkok/Thailand	THB ¹	100	383.710	154.503
Allgemeine Suisse SA, Yverdon-les-Bains/Schweiz	CHF ²	100	0	-111

¹ Devisenkassamittelkurs zum Stichtag: 1 EUR entspricht 36,727 THB

² Devisenkassamittelkurs zum Stichtag: 1 EUR entspricht 1,0798 CHF

Vorräte

Der Unterschied zwischen dem letzten Marktpreis und dem Bilanzansatz der Edelmetalle und Kupfer beträgt TEUR 242.120 (Vorjahr: TEUR 198.445).

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Edelmetalle zu leihen. Zum Bilanzstichtag hatten die geliehenen Edelmetallmengen einen Tageswert von TEUR 356.941 (Vorjahr: TEUR 386.450).

Die geliehenen Bestände sind nicht in dem Bilanzwert der Vorräte enthalten, so dass sich auch der Ansatz einer Rückgabeverpflichtung erübrigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten die Forderung aus phasengleicher Dividendenvereinnahmung gegen die Umicore Galvanotechnik GmbH in Höhe von TEUR 10.595 (Bruttoausweis, Vorjahr: TEUR 8.280) und Forderungen aus Inhouse-Bank Aktivitäten bei der Umicore Financial Services S.A., Brüssel/Belgien, in Höhe von TEUR 37.200 (Vorjahr: TEUR 35.253). Die übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen

aus Warenlieferungen und Leistungen sowie dem üblichen Geschäftsverkehr der Gesellschaften untereinander. Gegenüber der Gesellschafterin Umicore International S.A., Luxemburg, bestehen wie im Vorjahr keine Forderungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist eine Forderung aus Kapitalertragsteuer aus den Dividenden der Umicore Galvanotechnik GmbH aus den Jahren 2018 und 2019 in Höhe von TEUR 4.681 (Vorjahr: TEUR 5.369) enthalten. Forderungen aus der Umsatzsteuer bestehen in Höhe von TEUR 5.500 (Vorjahr TEUR 64) gegenüber dem Finanzamt Pforzheim, Forderungen aus der Gewerbesteuer bestehen wie im Vorjahr nicht.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 12.250 und ist eingeteilt in 4.787.388 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 30. Juni 2020 wurden aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres TEUR 18.192 ausgeschüttet.

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres enthält einen Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 1.627 (Vorjahr: TEUR 31), der im Laufe des Geschäftsjahres in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wurde.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Rückstellungen für Erfolgsbeteiligungen und Boni (TEUR 3.000, Vorjahr: TEUR 1.715), für Scheidgut- und Gerätaufarbeitung (TEUR 1.707, Vorjahr: TEUR 1.808), für Sanierungskosten aufgrund von Bodenkontaminationen (TEUR 1.073, Vorjahr: TEUR 917) sowie für Dienstjubiläen (TEUR 968, Vorjahr: TEUR 952).

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen auf Basis des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren (2,34 %) und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen auf Basis des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren (1,64 %) beträgt TEUR 2.748. Die Gesellschaft hat die verwendeten Rechnungszinssätze bereits vor dem Bilanzstichtag auf Basis der Informationen aus den Veröffentlichungen der Bundesbank prognostiziert. Die Abweichung zu den Veröffentlichungen der Bundesbank betragen 0,04 Prozentpunkte (10-Jahresdurchschnitt) und 0,04 Prozentpunkte (7-Jahresdurchschnitt).

Weiterhin bestehen zum Bilanzstichtag rückstellungspflichtige Altersteilzeitverpflichtungen (Erfüllungsrückstand) in Höhe von TEUR 199 (Vorjahr: TEUR 234). Diese Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen verrechnet, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen). Als Deckungsvermögen wurde eine verpfändete Rückdeckungsversicherung klassifiziert. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens zum 31. Dezember 2020 erfolgt auf Basis der Mitteilung des Versicherers mit dem Aktivwert (TEUR 195; Vorjahr: TEUR 218). Dieser Wert stellt den beizulegenden Zeitwert und gleichzeitig die fortgeführten Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherungen dar. Es ergibt sich hieraus eine Unterdeckung von TEUR 4 (Vorjahr: Unterdeckung TEUR 16), die in den sonstigen Rückstellungen in der Bilanz ausgewiesen ist. In der Gewinn- und Verlustverrechnung wurden Erträge aus dem Deckungsvermögen (TEUR 0, Vorjahr: TEUR 4) mit dem Zinsaufwand aus der Bewertung der Altersteilzeitrückstellung (TEUR 2, Vorjahr: TEUR 3) saldiert, so dass aus diesem Sachverhalt per Saldo ein Zinsaufwand in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: Zinsertrag TEUR 1) ausgewiesen wird.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.906 beinhalten Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen sowie dem üblichen Geschäftsverkehr der Gesellschaften untereinander. Gegenüber der Gesellschafterin Umicore International S.A., Luxemburg, bestehen keine Verbindlichkeiten.

Sämtliche zum 31. Dezember 2020 bestehenden Verbindlichkeiten sind ungesichert und innerhalb eines Jahres fällig.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den unten beschriebenen Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.119 (Vorjahr: TEUR 2.021), davon TEUR 342 (Vorjahr: TEUR 117) gegenüber verbundenen Unternehmen. Sie teilen sich wie folgt auf:

	TEUR
Zahlungsverpflichtungen aus Miete, Leasingverträgen und Wartungsverträgen	916
aus Edelmetall-Leihen	625
Bestellobigo aus erteilten Aufträgen	578
	2.119

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2021 und 2026. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Gegenstände nicht mehr vollständig genutzt werden können, wofür es derzeit jedoch keine Anhaltspunkte gibt.

Zwischen vier Gesellschaften der Heraeus-Gruppe und vier Gesellschaften der Umicore-Gruppe (Umicore AG & Co. KG, Hanau, Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG, Pforzheim, Umicore Precious Metals NJ LLC, South Plainfield/USA, und Umicore NV/SA, Brüssel/Belgien) ist ein Vertrag zur Ausübung von Zurückhaltungs- und Aufrechnungsrechten abgeschlossen. Die jeweiligen Vertragsparteien sind zur Ausübung berechtigt, wenn eine Gesellschaft gegenüber der anderen Seite seinen Herausgabe-, Rücküberweisungs- oder Zahlungsverpflichtungen bis zum Ablauf einer angemessenen Frist, die sich aus einem schriftlichen Mahnschreiben ergibt, nicht nachkommt. Der Wert, mit dem die Gesellschaft maximal haftet, ergibt sich aus den Forderungen gegen die potentiell zur Verrechnung berechtigten Gesellschaften. Die Forderung kann aus Zahlungsansprüchen in Euro, anderen Fremdwährungen oder Ansprüchen auf Herausgabe von Edelmetallen bestehen, die bei der Ausübung in Euro bewertet werden. Zum Bilanzstichtag ergibt sich für die Gesellschaft ein maximales Haftungsrisiko von TEUR 1.443 (Vorjahr: TEUR 1.636).

Zwischen zwei Gesellschaften der Berzelius-Gruppe und drei Gesellschaften der Umicore-Gruppe (Umicore AG & Co. KG, Hanau, Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG, Pforzheim und Umicore NV/SA, Brüssel/Belgien) ist ebenfalls ein Vertrag zur Ausübung von Zurückhaltungs- und Aufrechnungsrechten abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag ergibt sich für die Gesellschaft ein maximales Haftungsrisiko von TEUR 768 (Vorjahr: TEUR 175).

Für die angeführten zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der Gesellschaft nicht gerechnet wird. Nach unserem Kenntnisstand verfügen die teilnehmenden Umicore-Gesellschaften über ausreichende Liquidität, um die Verbindlichkeiten bedienen zu können.

Derivative Finanzinstrumente (Micro Hedge) und Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungs- und Marktpreisrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente (Devisen- und Edelmetalltermingeschäfte). Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt auf die Absicherung des operativen Geschäfts der Gesellschaft sowie der damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgängen beschränkt. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Marktpreisen zurückgehen.

Zur Absicherung von Grundgeschäften werden derivative Finanzinstrumente regelmäßig bei geplanten Edelmetall-Transaktionen eingesetzt. Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB gebildet. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode (kompensatorische Bewertung) angewendet. Es wurden folgende Bewertungseinheiten gebildet:

Zur Absicherung von Marktpreisrisiken, die aus geplanten Absatzgeschäften in Bezug auf Edelmetalle resultieren, schließt die Gesellschaft Waretermingeschäfte ab. Von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit der abgesicherten Transaktionen geht die Gesellschaft aus, da es sich um routinemäßige Geschäfte handelt und die Absicherung deutlich unter dem geplanten Gesamtvolumen liegt. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt darüber hinaus klar definierten Vorgaben und strengen internen Kontrollen. Die Derivate werden mit den sich gegenläufig verhaltenen Transaktionen in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Soweit sich während der Laufzeit der Sicherungsbeziehungen die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft nicht ändern und von einem vollständigen Ausgleich der Wertänderungen auszugehen ist, bleiben die gegenläufigen Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Grund- und Sicherungsgeschäften bilanziell und ergebnismäßig unberücksichtigt. Die ineffektiven Anteile der Sicherungsbeziehungen, also sich nicht ausgleichende Wertänderungen, werden nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen behandelt.

Der Nominalwert der zur Absicherung von den Transaktionen abgeschlossenen Termingeschäfte beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 9.701 (Vorjahr TEUR 13.238) bei beizulegenden Zeitwerten von insgesamt TEUR 11.316 (Vorjahr TEUR 14.461). Sie sind bis zum 19. Dezember 2022 fällig und blieben aufgrund der jeweils hoch wirksamen Sicherungsbeziehungen bilanziell außer Ansatz. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) ermittelt. Die Edelmetallterminkontrakte werden einzeln auf Basis des Austauschbetrages mit den aktuellen Edelmetallkursen am Abschlussstichtag im Vergleich zu den vereinbarten Termin- bzw. Kontraktkursen bewertet. Die Marktterminkurse richten sich nach den Kassakursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen.

Auch zur Absicherung von Grundgeschäften bei bestehenden Forderungen oder Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden einzelfallbezogen derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB gebildet. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sogenannte Einfrierungsmethode angewendet.

Soweit sich während der Laufzeit der Sicherungsbeziehungen die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft nicht ändern und von einem vollständigen Ausgleich der Wertänderungen auszugehen ist, bleiben die gegenläufigen Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Grund- und Sicherungsgeschäft bilanziell und ergebnismäßig unberücksichtigt. Die Sicherungsgeschäfte erstrecken sich über einen Zeitraum bis zum 1. März 2021. Die ineffektiven Anteile der Sicherungsbeziehungen, also sich nicht ausgleichende Wertänderungen sowie nicht gesicherte Fremdwährungspositionen, werden nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen behandelt. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird zu jedem Bilanzstichtag prospektiv und retrospektiv durch einen "Critical Terms Match" festgestellt.

Das Nominalvolumen von Devisentermingeschäften beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 1.390 (Vorjahr TEUR 1.512). Zum Bilanzstichtag hätte sich ein Minderertrag von TEUR 22 (Vorjahr TEUR 11) ergeben. Das Nominalvolumen entspricht der Summe aller den Geschäften zugrundeliegenden Kauf- oder Verkaufsbeträge. Die ermittelte Differenz entspricht dem Saldo aus positiven und negativen Kursauswirkungen. Der Marktwert in Höhe von TEUR 1.368 entspricht dem beizulegenden Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente, der mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt wurde.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Metallgeschäfte in Bezug auf Edelmetallscheidung und -verarbeitung sowie den Handel mit Edelmetallen. Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Metallen oder Gütergruppen erfolgt nicht.

	2020		2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse				
- Metall- und Scheidereierlöse	1.656.034	99,9	1.164.724	99,8
- übrige Erlöse	1.540	0,1	2.542	0,2
- Erlösschmälerung	-731	0,0	-526	0,0
	1.656.843	100,0	1.166.740	100,0

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Regionen zeigt folgendes Bild:

	2020		2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse				
- Inland	511.677	30,9	398.997	34,2
- Europa ohne Inland	1.069.462	64,5	687.876	59,0
- Drittland	75.704	4,6	79.867	6,8
	1.656.843	100,0	1.166.740	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.161 (Vorjahr: TEUR 563), davon im Wesentlichen TEUR 817 (Vorjahr: TEUR 550) aus der Auflösung von Rückstellungen und TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 13) aus Versicherungsleistungen.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 2.246 (Vorjahr: TEUR 1.338).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten ferner den Effekt aus der Wertaufholung des Beteiligungswerts der Schöne Edelmetaal um TEUR 1.831. Die Wertaufholung erhöht gleichzeitig das Finanzanlagevermögen der Agosi.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 154 (Vorjahr: TEUR 5).

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 2.450 (Vorjahr: TEUR 1.342).

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen eine Ausschüttung von 2,00 Euro je Aktie (TEUR 9.575) zuzüglich einer Sonderdividende von 5,00 EUR je Aktie (TEUR 23.937) vor. Der Rest des Bilanzgewinns in Höhe von TEUR 842 soll in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

Angaben nach § 285 Nr. 31 HGB

Das Ergebnis beinhaltet eine Wertaufholung des Beteiligungswerts der Schöne Edelmetaal um TEUR 1.831, die das gute Ergebnis dieser Gesellschaft im Berichtsjahr und die zukünftigen Geschäftserwartungen reflektiert.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Gemäß § 96 AktG und § 8 Ziffer 1 der Satzung setzte sich im Berichtsjahr der Aufsichtsrat der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG wie folgt zusammen:

<u>Name</u>	<u>Beruf</u>	<u>Beschäftigt bei</u>
Dr. Ralf Kulemeier Vorsitzender	Jurist	Umicore AG & Co. KG
Carsten Neumann (stellvertretender Vor- sitzender)	Jurist	Umicore AG & Co. KG
Stephan Csoma	Betriebswirt	Umicore NV/SA
Géraldine Nolens	Juristin	Umicore NV/SA
Holger Behrendt AN-Vertreter	Elektromeister	Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG
Ralf Frey AN-Vertreter	Industriemeister	Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt zusammen:

Franz-Josef Kron	Dipl.-Ingenieur	Vorstandsvorsitzender
Dr. Bernhard Olt	Dipl.-Wirtschaftsingenieur	Vorstand Finanzen
Andreas Tiefenbacher	Dipl.-Kaufmann	Vorstand Vertrieb & Marketing

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden letztmalig Versorgungsbezüge von TEUR 16 (Vorjahr TEUR 15) gezahlt. Für diese Personengruppe sind Pensionsrückstellungen bzw. sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 49) gebildet.

Die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr TEUR 820 (Vorjahr: TEUR 843).

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats berechnen sich nach § 12 der Satzung. Für zwei Personen des Aufsichtsrates wurde für das Geschäftsjahr ein Betrag in Höhe von insgesamt TEUR 16 (Vorjahr TEUR 16) zurückgestellt und ein Betrag von TEUR 16 (Vorjahr TEUR 16) ausbezahlt.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Zum Abschlussstichtag unterliegen der Ausschüttungssperre:

	TEUR
Rückstellungen für Pensionen (7-Jahres-Durchschnittszinssatz)	23.383
abzüglich Rückstellungen für Pensionen (10-Jahres-Durchschnittszinssatz)	20.635
Zuzüglich aktiver latenter Steuern	0
Ausschüttungsgesperrter Betrag	2.748

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 übersteigen die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags den Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge. Daher besteht keine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres.

Arbeitnehmer

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

	2020	2019
Arbeitnehmer/innen	365	373
Leitende Angestellte	5	6
Auszubildende	12	12
	382	391

Ausbildung ist ein wichtiges Instrument zur Sicherung des eigenen Mitarbeiterbedarfs. Im Berichtsjahr waren 12 Auszubildende (Vorjahr 12) beschäftigt.

Der Aufsichtsrat der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG hat in seiner Sitzung vom 5. April 2018 die Zielgrößen für die Umsetzung des "Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und öffentlichen Dienst" neu beschlossen. Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt 16 %, für den Vorstand wurde sie mit 0 % festgelegt. Die Frist zur Erreichung der Zielgrößen endet am 30. Juni 2022.

Gesellschafterverhältnisse

Die Umicore International SA, Luxemburg, hält einen Mehrheitsanteil (91,2 %) an der Unternehmung. Der Rest der Aktien befindet sich in Streubesitz.

Konzernverhältnisse

Die Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG selbst ist Mutterunternehmen für die unter "Angaben zum Anteilsbesitz" angegebenen Tochtergesellschaften und ist demnach zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes nach § 290 HGB verpflichtet. Die Gesellschaft hat mit Bezug auf § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes abgesehen, da gemäß den Anforderungen in § 291 Abs. 2 HGB beabsichtigt ist, den von der Umicore NV/SA mit Sitz in Brüssel, Belgien, (dem obersten Konzernunternehmen und gleichzeitig kleinsten sowie größten Konsolidierungskreis) aufgestellten Konzernabschluss nach IFRS, in den der Jahresabschluss der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG sowie die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften einbezogen werden, im Bundesanzeiger offenzulegen.

Abschlussprüferhonorar

Von Angaben über das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird abgesehen, da dieses im IFRS-Konzernabschluss der Umicore NV/SA angegeben ist, in den die Gesellschaft im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen wird.

Vorgänge besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

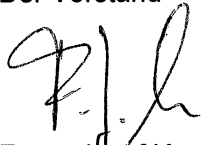
Es sind keine Vorgänge besonderer Art nach dem 31. Dezember 2020 mit Rückwirkung auf die Bilanzen 2020 eingetreten.

Am 2. Februar 2021 hat der Konzern Umicore SA die Absicht einer Konzernverschmelzung der Allgemeinen Gold- und Silberscheideanstalt AG in Verbindung mit dem Ausschluss der Minderheitsaktionäre gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung (verschmelzungsrechtlicher Squeeze-out) bekanntgegeben. Angestrebt wird der Squeeze-out im zweiten oder dritten Quartal des Jahres 2021.

Im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie sind signifikante negative Auswirkungen auf das Geschäft in 2020 nicht eingetreten; negative Auswirkungen werden daher auch für 2021 nicht erwartet. Wir verweisen ergänzend auf unsere Ausführungen im Lagebericht.

Pforzheim, den 30. März 2021

Der Vorstand



Franz-Josef Kron



Dr. Bernhard Olt



Andreas Tiefenbacher

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt Aktiengesellschaft, Pforzheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt Aktiengesellschaft, Pforzheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für

unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf

der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prü-

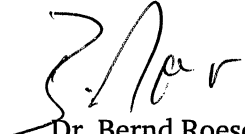
fungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangten Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.


- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 30. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Dr. Bernd Roese
Wirtschaftsprüfer


ppa. Nils Kern
Wirtschaftsprüfer





20000004732220